

Presseschau Beitrag

- [Immigration](#) [1]
- [Ruhrgebiet](#) [2]

Alte Zeiten, gleiche Ängste

Schon die polnischen Einwanderer in das Ruhrgebiet erzeugten Fremdenangst von [Caspar Bildner](#) [3] am 19. Dezember 2010

Lauscht man den deutschen Debatten zur Integration von Einwanderern, so kann man bisweilen den Eindruck gewinnen, zwischen Völkerwanderung und den Wellen der Arbeitsmigranten — »Gastarbeiter« — habe es keine Migration in Deutschland gegeben. [Der Historiker Christoph Kleßmann erzählt in der Zeit](#) [4] die Geschichte polnischer Einwanderer in das Ruhrgebiet im Kaiserreich, die in der aufstrebenden Kohle- und Stahlindustrie arbeiteten. Dabei handelte es sich um deutsche Staatsbürger aus den Teilen Polens, die sich Preußen bei der Aufteilung des Landes einverleibte. Argwöhnisch wurden diese vom »wilhelminischen Überwachungsstaat« beobachtet, der sie als aufwieglend fürchtete, auch wenn die Gewerkschaften tatsächlich eher Probleme hatten die deutsch-polnischen Arbeiter einzubinden.

Viele organisierten sich in unzähligen Vereinen. Nicht nur bei der Obrigkeit verursachte dies Ängste vor einer polnischen Parallelgesellschaft, die kein Deutsch spricht und sich nicht integriert. Heute erinnern noch viele polnische Nachnamen an die Einwanderung ins Ruhrgebiet. Doch die Mehrheit verließ das Kohlerevier zu Zeiten der Weimarer Republik: Teils um zur französischen Montanindustrie abzuwandern, teils um zurück in den neu gegründeten polnischen Staat zu gehen.

 [4]

[Die polnische Parallelgesellschaft](#) [4]

[Die Zeit](#) [5] 10.12.2010 von [Christoph Kleßmann](#) [6]

Quelladresse (abgerufen am 19.5.2024):

<http://dasdossier.de/presseschau/wissen/geschichte/alte-zeiten-gleiche-aengste>

Links:

[1] <http://dasdossier.de/stichwort/immigration>

[2] <http://dasdossier.de/stichwort/ruhrgebiet>

[3] <http://dasdossier.de/nutzer/caspar-bildner>

[4] <http://www.zeit.de/2010/50/Polen-Ruhrgebiet>

[5] <http://dasdossier.de/medium/die-zeit>

[6] <http://dasdossier.de/autor/christoph-klessmann>